Objekttyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **81 (2008)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Oberdiessbach: DV VSMK war ein grosser Erfolg

Nach der Versammlung zogen die Delegierten durchs Dorf ins Schloss.
Fotos: Meinrad A. Schuler

V.l.n.r.: Zentralpräsident John Berner, OK-Präsident Fritz Wyss, Nationalrätin Ursula Haller, Gemeindepräsident Hans Rudolf Vogt.

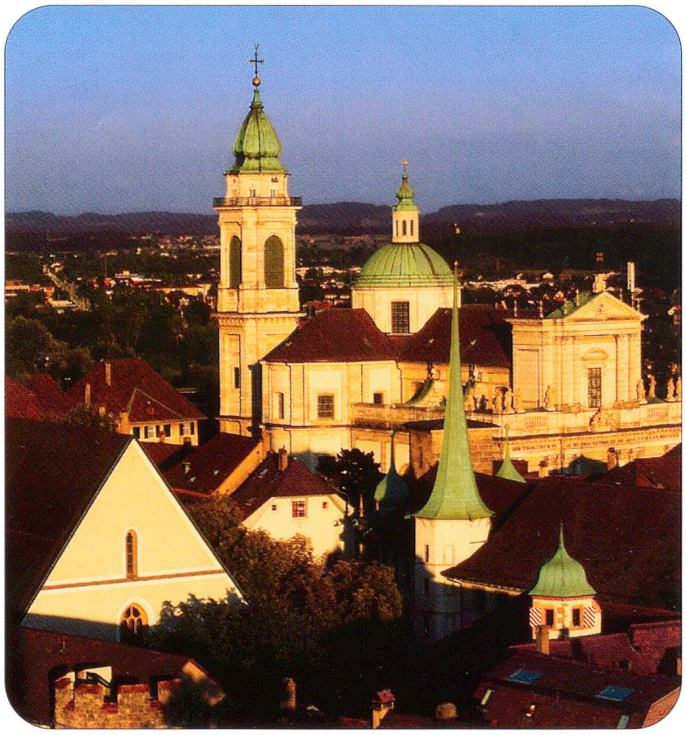
Zahlreiche Gäste und Ehrengäste genossen den schönen Tag in der Schlossanlage Oberdiessbach.

Jürg Morger in angeregtem Gespräch mit der legendären Elsy Liechti.

Ein geschichtlicher Streifzug mit Schlossherr Sigmund von Wattenwyl.

SFV: Hellgrüne in der Ambassadorenstadt

Am Samstag 31. Mai tagt der Schweizerische Fourierverband (SFV) in Solothurn. Die einladende Stadt am Jura-Südfuss, an der Aare gelegen, wird auch St.-Ursen-Stadt, Wengistadt, Ambassadorenstadt, schönste Barockstadt und Kulturstadt genannt. Der Name «St.-Ursen-Stadt» gründet in einer Legende, wonach die beiden römischen Legionäre Urs und Viktor aufgrund ihres christlichen Glaubens in Solothurn enthauptet worden seien. Wegen dieses Martyriums und der dabei geschehenen Wunder wurden die beiden zu Stadtheiligen. Die St.-Ursen-Kathedrale dominiert das Stadtbild und ist dessen Wahrzeichen. Übrigens: Solothurns Geschichte reicht bis in die Römerzeit zurück. Bereits um 350 nach Christus errichteten die Römer ihr «Castrum Salodurum», eine glockenförmige Ringmauer, Reste davon sind heute noch am Friedhofplatz und in der Löwengasse sichtbar. Schultheiss Wengi verhinderte im Jahre 1533 einen religiös geprägten Bürgerkrieg, indem er sich vor die Kanone gestellt und gesagt haben soll: «Wenn Bürgerblut fliessen soll, so fliesse das meine zuerst.» Von 1530 bis 1792 war Solothurn Sitz der französischen Ambassadoren in der Eidgenossenschaft. Dieser Epoche hat Solothurn seine prachtvolle, barocke Architektur zu verdanken. Fragen Sie einen Einheimischen nach der «heiligen Solothurner Zahl 11»: Sie werden erfahren, dass Solothurn 1481 als elfter Kanton in die Schweizerische Eidgenossenschaft aufgenommen wurde. Oder, dass es in der schmucken Barockstadt elf Kirchen und Kapellen gibt, elf historische Brunnen und elf Türme. (-r.)



Fotos: Solothurn Tourismus